

Neue Podzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-
Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Insertate kosten: Auf der 1. Seite pro 4spaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 20 Kr.
auf der 2. Seite 15 Kr., auf der 3. Seite 10 Kr., für das Jahr 70 Kr., für 6 Monate 40 Kr., für 3 Monate 25 Kr. —
Reklamen: 60 Kr. pro Zeile abet deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen.
Eingesandte Manuskripte, bei denen Sonstiges nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

ersch. wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nicht illustrierbar.
Sonntags-Beilage pro Quartal RM. 3.50, p. Halbjahr RM. 4.20, p. Quartal RM. 2.10, pro Woche 17 Kr.
Die Postverteilung: pro Quartal RM. 2.25, ins Ausland pro Quartal RM. 5.40. Dasselbe bei der
Post 6 Kr. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kr., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kr.

Nr. 149.

Mittwoch, den (19. September) 2. Oktober 1912.

11. Jahrgang.

Danklagung.

Für tatkräftige und schnelle Hilfeleistung beim Brande meiner Fabrik sage ich hiermit allen Bürgen der Freiwilligen, der Städtischen sowie der Feuerwehrmannschaft der Aktien-Ges. von Carl Scheibler, Mart, Rousseau & Co. und Leonhardt, Woelfer & Girhardt meinen herzlichen Dank.

Carl Eisert.

12872

VRANIA Varieté-Theater
Ecke Petrikauer-
und Cagliostro-
Straße
Tägl. grand. Familien-Varieté-Vorstellungen
Am 1. u. 15. jeden Monats neue Acten
und neue Bilder. — Ganzjähriges Pro-
gramm in Invarianz. 9555

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Dr. S. Kantor
ist umgezogen und wohnt jetzt
Petrikauer-Straße Nr. 144, Ecke der Evangelista.
(Eingang auch von der Evangelista Nr. 2).
Telephon 1441. 9053

Ingenieur Technolog
Maurycy Bornsteln
ist zurückgekehrt.
Bauaufsicht und Fabrikbetrieb.
Krótkastr. Nr. 9. 12477

Porządek nabożeństwa w Synagodze
ul. Spacerowej, na czas od 2 do 11 Października 1912 r.
W Srodę, dnia 3-go Października 1912 r.
Uroczyste nabożeństwo wieczorne o godz. 5 1/4 popołudniu.
W Czwartek, dnia 5-go Października 1912 r.:
Uroczyste nabożeństwo poranne o godzinie 8 1/2 rano.
Kazanie (po polsku).
Uroczyste nabożeństwo wieczorne o godzinie 6 1/4 popoł.
W Piątek, dnia 4-go Października 1912 r.:
Uroczyste nabożeństwo poranne (Simchath Thora) o godz.
8 1/2 rano.
Nabożeństwo wieczorne o godzinie 5 1/4 popołudniu.
W Sobotę, dnia 5-go Października 1912 r.:
Nabożeństwo poranne o godzinie 9-ej rano.
nie powszednie: Nabożeństwo poranne o godzinie 8
o; nabożeństwo wieczorne o godzinie 5 1/4 popołudniu.
Komitet Synagogi.

2. Oktober.
Annen-Abend 6 u. 04 M. Mond-Aufg. 7 u. 59 M.
Annen-Unterg. 5 u. 34 M. Mond-Unterg. 1 u. 32 M.
Geden- und denkwürdige Tage.

1904 + Professor L. Straßm. in Gellingsf. Bekanntest
Vorleser 1870 Anst. u. aus Weg zurückgeschlagen. 1858
Dominique Francois u. go zu Paris. Berühmter fran-
zösischer Philist. 331 v. Chr. Schlacht bei Arbela. Der letzte
Krieg Alexanders des Großen über Darius.

Kein Krieg auf der Balkan-Halbinsel.

Von Paul R. Krause.

Die nachstehende, von einem guten Kenner der Balkanländer stammende Betrachtung geht von der Annahme aus, daß die realen Machtverhältnisse im Osten nicht wieder den aufgeregten Kriegshörnern das Konzept verderben werden. Daß aber auch unvorhergesehene Zwischenfälle viele Zuversicht zunichte machen können, ist nicht unwahrscheinlich, aber der ganze Kriegslärm geht ausschließlich von den Mazedoniern, d. h. ottomanischen Untertanen der benachbarten türkischen Provinzen aus, von denen sich zurzeit über 150,000, größtenteils als politische Flüchtlinge, im Königreich Bulgarien aufhalten.

Diese unruhigen Elemente, welche die Angliederung Mazedoniens an das bulgarische Königreich erstreben, stellen die bulgarische Irredenta dar, die zur Erreichung ihres Zieles vor keinem Mittel zurückschrecken und seit ihrem Bestehen dem bulgarischen Staatswesen die größten Verlegenheiten bereitet hat. Man braucht sich nur des gewaltigen Endes des energischen Premierministers Stambuloff zu erinnern, der in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Organisation der Mazedonier zu brechen versuchte und dafür am hellen

Die Kriegsfurie auf dem Balkan.

Wien, 1. Oktober. (Spez.)

Die österreichisch-ungarische Kriegsverwaltung hat bereits alle Maßnahmen getroffen, um evtl. mit der Mobilisierung der Armee vorzugehen. Vorläufig wird der dritte Jahrgang, der jetzt hätte entlassen werden müssen, in den galizischen Garnisonen zurückgehalten. In militärischen Kreisen wird erklärt, daß die in Bosnien und der Herzegovina sowie in den südöstlichen Garnisonen gelegenen Truppen vollaus genügen, um jeder Eventualität gewachsen zu sein. Es wird darauf hingewiesen, daß Oesterreich-Ungarn für den Fall, daß serbische Truppen oder überhaupt Truppen eines Balkanstaates die Grenze des Sandstaats überschreiten würden, in die Notwendigkeit versetzt würde, auch österreichische Truppen dorthin zu senden.

Budapest, 1. Oktober. (Spez.) Der Korrespondent des „Pester Lloyd“ meldet seinem Blatte aus Sofia: Die Regierung ist seit 24 Stunden bestrebt, Bulgarien von der Außenwelt zu isolieren. Dem Korrespondenten wurden alle Depeschen über die Ereignisse des gestrigen Tages zurückgehalten.

Es wird berichtet, daß die vier Balkanstaaten Bulgarien, Serbien, Montenegro und Griechenland gleichzeitig mobilisiert und im gleichen Sinn gehaltene Ultimaten wegen der Einführung der autonomen Verwaltung in den Provinzen der europäischen Türkei an die Pforte gerichtet haben. Da die Pforte sich wohl kaum fügen dürfte und die Mächte nicht in der Lage sind, einen Druck auszuüben, so gilt der Krieg als unvermeidlich. In Budapest herrscht heute verhältnismäßige Ruhe. Alle Welt scheint sich mit dem Gedanken eines Krieges abgefunden zu haben. Der telephonische Verkehr zwischen

Sofia und Budapest ist seit heute mittag unterbrochen.

Paris, 1. Oktober. (Spez.) In einem Interview, das der Konstantinopler Korrespondent des „Temps“ gestern mit dem türkischen Minister des Aussenen Noradunghian hatte, erklärte dieser, daß er über den Verlauf der türkisch-italienischen Friedensverhandlungen in der Schweiz noch keinerlei genauere Mitteilungen machen könne. Die Verhandlungen nehmen jedoch einen günstigen Verlauf und der Minister sei glücklich, wiederholen zu können, daß dies nicht nur eine leere Formel sei. Der Anstand auf Samos beunruhige die Türkei weniger. Wir haben uns damit einverstanden erklärt, daß Frankreich und England Truppen auf Samos landen; die Türkei befindet sich mit diesen beiden Mächten in voller Uebereinstimmung. Die Lage am Balkan sei sehr gespannt. Es sei nicht zu leugnen, daß die Stimmung in Sofia und Belgrad sehr kriegerisch sei, der Minister glaubt jedoch nicht, daß der Frieden gestört werden wird, da ein Krieg für Serbien und auch für Bulgarien nicht günstig verlaufen wird. Beide Staaten hätten nur zu verlieren. In übrigen betonte der Minister, daß die Türkei mit der Durchführung der angekündigten Reformen in Rumelien bereits begonnen habe.

Konstantinopel, 1. Oktober. (Spez.) Der Pforte wird gemeldet, daß Bulgarien ohne Truppen an der Grenze zu konzentrieren, Verbreitungen treffe, um die Requirierung von Waggons und Vieh sowie Sendung von Munition zu bewerkstelligen. Der gestrige Ministerrat beschloß, die Truppen an der Grenze und auch die Manövertruppen zu verstärken. Trotzdem glaubt man in amtlichen Kreisen nicht an einen Krieg.

Berlin, 1. Oktober. (Spez.) Die Mobilisierung der bulgarischen Armee, die heute erfolgt ist, nimmt, wie die „Presse Centrale“ auf der bulgarischen Gesandtschaft erfährt, einen recht großen Umfang an, denn auch die Reservisten sind, wie die Regierung offiziell an ihre diplomatischen Vertreter im Auslande meldet, einberufen worden; allerdings wird erklärt, daß von der Mobilisierung bis zum Kriege noch ein großer Schritt sei. Allerdings glaube Bulgarien auch auf die anderen Balkanstaaten Serbien, Montenegro und Griechenland zählen zu können, die von dem gleichen Geiste beherrscht seien wie Bulgarien, nämlich, die unter türkischer Herrschaft lebenden christlichen Völkern mit ihren Glaubensgenossen auch politisch zu vereinen.

Die zu den Fahnen berufenen Reservisten gehören den letzten 5 Jahrgängen an. Die Gesamtstärke des Heeres im Kriege wird annähernd 200,000 Mann betragen. Die Ausrüstung der bulgarischen Armee sei eine vorzügliche. Das Reppetiergewehr Modell 88/95, mit dem die Infanterie bewaffnet sei, habe sich gut bewährt und auch die mit Schneider-Creuzot-Geschützen bewaffnete Artillerie sei für einen modernen Krieg vollständig ausgebildet.

Sofia, 1. Oktober. (Spez.) Die Nachricht von der Mobilisierung der gesamten bulgarischen Heeresmacht wurde in der Stadt durch Extra-

ausgaben des Amtsblattes und der übrigen Presse bekanntgegeben und rief überall ungeheuren Enthusiasmus hervor. Wenn die Mobilisierung auch seit vierzehn Tagen erwartet wurde, so rief die Proklamation doch allgemeine Ueberraschung hervor. Allgemein wird die Anordnung der Mobilisierung als Beginn des Krieges aufgefaßt. Die Stimmung ist kriegerisch. Große Menschenmassen durchziehen die Straßen; vor der serbischen und der italienischen Gesandtschaft kam es zu großen Kundgebungen der Menge, die dort unter den Rufen: „Hoch Serbien! es lebe die serbische Armee! Hoch Italien!“ vorbeizog. Offiziere und Soldaten wurden lebhaft afflamiert. Vor dem königlichen Palais staut sich eine riesige Menschenmenge und bringt Hochrufe auf den König und den Krieg aus. Auf dem Bahnhofe herrscht Kriegstreiben. Große Menschenmassen sind dort versammelt, um die abgehenden Truppen zu begrüßen.

Ueber ganz Bulgarien wurde der Belagerungsstand proklamiert. Vorläufig wurden nur die Provinztruppen mobilisiert, morgen soll mit der Mobilisierung der hauptstädtischen Truppen begonnen werden.

Die Sobranje wurde, wie schon gemeldet, auf den 5. Oktober einberufen. Gerüchweise verlautet, daß montenegrinischen Truppen seit gestern mit den türkischen Truppen im Gefecht stehen.

Neue Bombenanschläge in Saloniki.

Infolge von unkontrollierbaren Gerüchten über weitere bevorstehende Attentate auf öffentliche Gebäude Salonikis, hat die Polizei einen strengeren Bewachungsdienst eingerichtet. Trotzdem wurde um 9 Uhr abends auf der sehr belebten Sabri-Pascha-Straße, unweit des Freiheitsplatzes, ein Bombenanschlag verübt, wobei der Dolmetscher des deutschen Konsulats Carasso durch Splinter leicht verwundet wurde. Die Behörden vermuten, daß das Attentat auf dem Freiheitsplatz selbst, wo abends Hunderte von Personen vor den Gasthäusern sitzen, geplant gewesen ist. In der Nacht wurden zwei weitere Bombenanschläge verübt. Eine Bombe platzte an der Ecke des Neubaus des Konfektionsfirma Tiring gegenüber dem Stadtbureau der Gasgesellschaft, richtete aber nur geringen Schaden an. Eine zweite Bombe platzte zwischen zwei türkischen Amtsgebäuden im Viertel Rappan und beschädigte das Haus eines Gemeindefreier. In der Rückseite der Demetrius-Kirche entdeckten Passanten eine in einem Korb verborgene Höllenmaschine, die rechtzeitig entfernt wurde. Die Bevölkerung ist sehr erregt.

Rom, 1. Oktober. (Spez.) Der Ministerpräsident von Montenegro, Tomonowitsch, hatte eine längere Unterredung mit dem Minister des Aussenen. Hierauf überreichte er dem König in besonderer Audienz ein Schreiben des Königs von Montenegro. Obwohl über die Besprechungen keine Mitteilungen gemacht wurden, ist doch sicher, daß sie sich auf einen plötzlichen und schneller Entschluß der montenegrinischen Regierung beziehen, gemeinsam mit den anderen Balkanstaaten der Pforte den Krieg zu erklären.

P. Rom, 1. Oktober. Die Nachricht über die Mobilisierung in Serbien und Bulgarien machte hier einen heftigsten Eindruck, doch glaubten angesehene Parlamentsmitglieder, daß der Krieg verhindert werden könne. Der frühere Minister, Referent in Sachen des

einmütig widersehen würden, ganz abgesehen von der rumänischen Platanstellung, die an und für sich ein jedes Vorgehen gegen die Türkei zu einem äußerst kostbaren Unternehmen macht.

An dieser Sachlage könnte auch die Koalition von Serbien, Montenegro und Griechenland nichts ändern, von denen sich außerdem die heftigsten direkt unter dem Namen Oesterreich-Ungarn befinden, das jedes kriegerische Vorgehen im Keile zu ersticken wissen würde.

Eine jede Erörterung von Zünden und Ausflüchten auf der Balkanhalbinsel ist sich selbstverständlich nur immer auf die vorliegende Sachlage beziehen, denn sie wird nicht nur von den lokalen Parteien, sondern von den jeweiligen Gruppierungen und den ewigen Interessen der Großmächte abhängen, aber, wie zurzeit die Dinge unterworfen sind. So ist nicht ganz unerwartete Zwischfälle oder, hörte Provokationen dazwischen-treten, darauf gestützt werden wird, wozu die rasch dem Balkan im Jahreszeit das ihrige beiträgt. Vorwärtschritt land übel beraten genug sein, es allein sollte Grünstück ankommen zu lassen, so wird es, auf einen Anlauf, auch allein die Folgen zu tragen haben.

Orient mit großer Vorsicht aufzunehmen sind. Der Geist der Uebertreibung liegt im Orient in der Luft, das konnte noch während der albanischen Wirren der letzten Monate oft genug beobachtet werden. Im Königreich Bulgarien treibt außer den mazedonischen Flüchtlingen niemand zum Krieg. Am wenigsten die ruhige, schwer arbeitende und etwas stumpfe Landbevölkerung, die in ihrem ängstlichen Typus an die russischen Bauern der Wolga-Niederung erinnert, und die die Schrecken des Krieges von 1877/78 noch nicht vergessen hat. Auch in der Bevölkerung der Städte sind kaum irgendwelche kriegerischen Abenteuer neigende Elemente zu entdecken. Daß, wie in jeder anderen Armee, unter den jüngeren Offizieren tatendurstige Elemente zu finden sein werden, ist nicht unwahrscheinlich, aber der ganze Kriegslärm geht ausschließlich von den Mazedoniern, d. h. ottomanischen Untertanen der benachbarten türkischen Provinzen aus, von denen sich zurzeit über 150,000, größtenteils als politische Flüchtlinge, im Königreich Bulgarien aufhalten.

Diese unruhigen Elemente, welche die Angliederung Mazedoniens an das bulgarische Königreich erstreben, stellen die bulgarische Irredenta dar, die zur Erreichung ihres Zieles vor keinem Mittel zurückschrecken und seit ihrem Bestehen dem bulgarischen Staatswesen die größten Verlegenheiten bereitet hat. Man braucht sich nur des gewaltigen Endes des energischen Premierministers Stambuloff zu erinnern, der in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Organisation der Mazedonier zu brechen versuchte und dafür am hellen

Tage auf dem Hauptplatze von Sofia niedergeworfen wurde. Zwar mag das blutige Gespenst dieses außer-gewöhnlichen Patrioten noch heute die Träume bulgarischer Minister beunruhigen, aber man kann sagen, daß seit jener Zeit die Kraft und der Einfluß der Regierung auf die Bevölkerung sich so weit gehoben hat, daß eine Gefahr dafür, daß die mazedonischen Kriegstreiberen Volk oder gar Regierung gegen ihren Willen zu einem Krieg fortzuziehen könnten, nicht mehr besteht. Und unter dem weitblickenden, vorsichtigen und staatsklugen Einflusse König Ferdinands besteht bei der bulgarischen Regierung der Wille zum Kriege nicht. Wenigstens so lange nicht, bis sie möglichst alle Momente, die ein Gewinnen des blutigen Spiels gewährleisten könnten, in den Händen hat. Und das ist zurzeit keineswegs der Fall. Ein Angriffskrieg gegen die Türkei bietet vorläufig noch wenig Chancen des Erfolges und könnte nur bereits gesicherte Erzeugnisse und das Bestehen der Dynastie in Frage stellen. Ein wirklicher Nationalhaß aber, wie er zwischen Griechen und Türken herrscht, besteht zwischen Bulgaren und Türken ebensowenig wie zwischen Serben und Türken. Dazu kommt, daß ein guter Teil der bulgarischen Soldaten, und nicht der schlechteste, mohammedanischen Glaubens ist und sehr widerwillig gegen den Padißchah marschieren würde. Bulgarien hätte selbst im Falle eines glücklichen Krieges nichts zu gewinnen, denn seine Regierung weiß gut genug, daß die europäischen Mächte sich einer jeden Verletzung des Status quo auf dem Balkan

Wachte in Loda im Jahre 185 unter dem Titel „Himmels Odessa“ die erste politische Zeitung gegründet...

Anlässlich der Eröffnung des neuen jüdischen Gymnasiums fand gestern vor mittag in der großen Synagoge an der Promenadenstraße...

Feuer. In der Wohnung der Witwe Theresie Dietzmann, die sich im 2. Stockwerk der Offizine des Hauses...

Oktober. Der Oktober, der in unserem Kalender der achte Monat des Jahres ist, war bei den alten Römern der achte. Daher hat er auch seinen Namen...

Selbstmord. Heute früh um 7 Uhr wurde auf dem letzten Wege an der Fontanastraße 2 eine gewisse Pauline Gruda, 19 Jahre alt, in bewusstem Zustand aufgefunden...

Körperverletzung. An der Cegielińskastraße wurde gestern nachmittag der 10-jährige Roman N. N. durch einen Schlag ins Gesicht verletzt...

Eine schändliche Tat verübte gestern früh Cher Hause Przemyslanastraße 21 wohnhafte Arbeiterin Maria M. an seiner 28-jährigen Ehefrau Marianna. Gelegentlich waren in Streit geraten...

Mörderfälle. Am Montagabend um 10 Uhr wurde in der Nähe des Hauses Dymowskastraße 12, 62 der deutsche Dienstherr Karl Deyl von einem unbekannten Täter erschossen...

eine Brieftasche mit Dokumenten raubten. Nach den Straßenaufsehern wird eifrig gefahndet.

Schlägerei. Während einer gestern Abend an der Przejazdstraße Nr. 40 zwischen einigen Leuten ausbrechenden Prügelei wurde ein gewisser P. Augustyniak, 26 Jahre alt, mit einem stumpfen Gegenstande am Kopfe verletzt...

Diebstahl in der Umgegend. In der Nacht vom Sonntag auf Montag drangen bisher unermittelte Diebe im Dorfe Bruch in der Stall eines gewissen Friedrich Schütz und stahlen 11 Stück Gänse im Werte von ca. 23 Mk. Von dem Diebstahl wurde die Landpolizei in Kenntnis gesetzt.

Diebstähle. Aus der Wohnung von August Hermann im Hause Erebrunstraße Nr. 23 stahlen gestern unbekante Diebe verschiedene Sachen im Werte von 31 Rubel. Ferner wurden im Hause Cegielińskastraße Nr. 120 aus der daselbst befindlichen Schloßerei von Jan Gieselski Dreibriemen und aus einem Stalle acht Enten gestohlen.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Lena Kontorowicz-Konzert. Wie wir bereits erwähnt, findet Sonnabend Abend im Konzertsaale ein einmaliges Konzert der genialen Geigenvirtuosin Lena Kontorowicz statt. Es erhebt sich, auf die unvergleichlichen Leistungen der jungen Künstlerin näher einzugehen. Fräulein Kontorowicz ist unseren Lesern bereits keine Unbekannte mehr. Ihr vorjähriges Konzert erzielte einen geradezu sibirischen Erfolg.

Abalia-Theater. „Die Räuber“. Schauspiel in 5 Aufzügen von Schiller. Die vorerwähnte zweite Klassiker-Aufführung brachte uns Schillers „Räuber“ in der Martheimer Bühnen-Bearbeitung. Ueber die innere Verschiedenheit der beiden „Räuber“-Dramen und ihr Verhältnis zu einander im Ganzen und Einzelnen ist bereits eine ganze Literatur entstanden. Der Schluß des letzten Aktes, der bekanntlich in beiden Texten (im Original und in der Martheimer Bühnenbearbeitung) verschieden ist, ist es hauptsächlich, der zu verschiedenen Kommentaren veranlaßte. Dennoch haben sich bis auf den heutigen Tag die beiden Aktstücke auf der Bühne erhalten.

Die Aufführung, die sorgfältig einstudiert war, hinterließ einen guten Eindruck. Die Rolle des Franz Moor spielt Herr Doerzy. Die Auffassung der Partie ist eine zweifache. Entweder ist Franz ein traghafter Bösewicht und das moralische Schenkel, wie es Goethe verlangte, oder Franz ist nach der Königschen Auffassung ein bedeutender Schwächling und redgewandter Intrigant. Herr Doerzy betonte den auf sich bösen Menschen, also die Kanaille, dessen Denken und Trachten böse von Jugend auf. Herr Diebach als Karl war eindringlich und hinreißend. Sein Karl war ganz Kraft und Saft. Fräulein Dühne als Amalia traf den Ton der herben Jungfräulichkeit glänzend. Sie betonte nicht nur die sentimentale Seite des Charakters, sondern auch die heroische mit viel Geschick. Herr Drinkler gab den alten Moor mit schlichter Natürlichkeit. Die Herren Proel als Schweizer und Prenschoff als Danier boten gute Leistungen. Verfehlt waren die Herren Marx als Hermann, Bernhöft als Spiegelberg und Mendel als Kolinski. H. Z.-nn.

Vom Polnischen Theater (Cegielińska 63). Wegen verschiedener noch zu erfüllender Formalitäten kann die Eröffnungsvorstellung im Polnischen Theater nicht, wie beabsichtigt am Donnerstag stattfinden, sondern mußte auf Sonnabend den 5. d. M. verlegt werden. Das Interesse des Publikums für das neue Theater ist so groß, daß am Tage der Kasseneröffnung alle Billets zur Eröffnungsvorstellung vergriffen wurden und die Kasse für die nächsten Vorstellungen förmlich belagert wird. Am Sonntag findet um 3 1/2 Uhr nachmittags die erste Vorstellung zu populären Preisen statt. Zur Ausführung gelangt Balucki's humorvolle Komödie: „Dom otwarty“ mit Herrn Bednarczyk in der Rolle des Farkiewicz; am Abend Sychan Rydels „Prolog“ und „Jakiś“ (die Gefangenen) desselben Verfassers. Als nächste Premiere folgt „Sam Tauben-schlag“ von Ritorowicz, — ein Stück, das in Warschau mit großem Erfolg gespielt wird.

Telegramme.

P. Petersburg, 1. Oktober. Der Präses des Ministerrats Staatssekretär Kolowzew hat sich zu einem kurzen Aufenthalt nach dem Kaukasus begeben.

P. Petersburg, 1. Oktober. Der Kriegsminister General der Kavallerie Suchomlinow traf hier ein.

Petersburg, 2. Oktober. (P. T.-A.) Im Prozeß gegen den Schriftsteller Merezhkowsky, dem Autor des Dramas „Dau I.“ und den Verleger Virostow, der das Werk drucken ließ, fällt die Gerichtspalate ein freisprechendes Urteil und hob die Konfiskation des Werkes auf.

Astrachan, 1. Okt. (P. T.-A.) Entgegen den Blättermeldungen ist in Astrachan noch kein Fall von Pesterkankung zu verzeichnen gewesen.

Berlin, 1. Oktober. (P. T.-A.) Anlässlich der Gerüchte über die Veruche Chinas, in Deutschland auf privatem Wege eine selbständige Anleihe abzuschließen, erfährt der Korrespondent der P. T.-A. aus kompetenter Quelle, daß ein derartiger Versuch weder in deutschen Regierungskreisen noch bei den größeren deutschen Banken Entgegenkommen finden wird.

Berlin, 1. Oktober. (P. T.-A.) Sachsen hat sich den von Preußen ergriffenen Maßnahmen zur Erleichterung der Einfuhr von ausländischem Fleisch angeschlossen.

Wien, 1. Oktober. (P. T.-A.) Auf der Sitzung der Marinekommission der ungarischen Delegation wiederholte Graf Verhulst auf Befragen des Referenten seine gestern in der österreichischen Delegation abgegebene Erklärung, die lebhaften Beifall fand. Der Referent ver-

sicherte dem Minister des Vertrauens der Kommission und sagte hinzu: „Wir verfolgen mit größter Sympathie die ununterbrochenen Bemühungen des Ministers zur Erhaltung des Friedens“.

Wien, 1. Oktober. (P. T.-A.) Hier eingetroffen ist heute der König der Hellenen.

Rudapest, 1. Oktober. (P. T.-A.) Die ungarische Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat gestern die Fahrten auf der unteren Donau eingestellt.

Genf, 1. Oktober. Keschib-Pascha ist nach Dschib abgereist und setzte die türkischen Delegierten von einem neuen Anzuge der Porte in Kenntnis.

Stockholm, 1. Oktober. Das russische Segelboot „Lotus 2“, das in Baltischport vor Anker ging, stieß in der Nähe von Kallstero auf einen Felsen. Die Besatzung wurde gerettet. Infolge des hohen Wellenganges befindet sich das Schiff in großer Gefahr.

Bukarest, 1. Oktober. (P. T.-A.) Die Ernennung König Karls zum Feldmarschall der russischen Armee hat hier den denkbar besten Eindruck hervorgerufen und wurde sowohl von der Presse wie auch von der Gesellschaft mit größter Befriedigung aufgenommen. Der militärische Offiziosus schreibt die dem König erwiesene Aufmerksamkeit der friedliebenden Politik des letzteren zu, die viel zur Aufrechterhaltung des Friedens auf dem Balkan beiträgt.

Prozeß Uchatsch-Ogorowitsch.

Petersburg, 1. Oktober. (P. T.-A.) Der frühere Chef der Transport-Verwaltung der operierenden Armee, General-Major a. D. Uchatsch-Ogorowitsch, wurde vom Kriegs-Bezirksgericht der ihm zur Last gelegten Verbrechen für schuldig befunden und zu 3 1/2 Jahren Arreststrafe sowie zum Verlust der besonderen Rechte verurteilt. Die Verluste der Krone sind nach ihrer genauen Feststellung vom Verurteilten beizutreiben.

Chinesisches Vorgehen in der Mongolei.

Petersburg, 1. Oktober. (Spez.) Nachrichten aus Chardin und Wuden besagen, daß trotz der Verstärkung der militärischen Operationen gegen die Mongolen einzustellen, starke chinesische Truppenabteilungen nach der Mongolei vordringen.

Peking, 1. Oktober. Chinesische Truppen nahmen bei Sinmuntung eine Warenkarawane gefangen, die von Japanern geführt war und 8000 Gewehre und die entsprechende Menge Munition nach der Mongolei bringen wollte.

Zu dem Wahl-n.

Warschau, 1. Oktober. (P. T.-A.) Vom polnischen national-liberalen Komitee wurde als zweiter Wahlmann für die erste städtische Kurie der Buchdruckerbestyr Witold Koyce aufgestellt.

Wladimir, 1. Oktober. (P. T.-A.) Zu den Wahlen der Kleingrundbesitzer erschienen in 8 Kreisen von 2341 Wählern nur 890. Gewählt wurden: 10 Gelleute, 4 Kaufleute, 6 Erbl. Ehrenbürger, 2 Kleinbürger und 17 Geistliche. In 5 Kreisen haben die Wahlen nicht stattgefunden.

Reval, 1. Oktober. (P. T.-A.) Infolge Nichtererscheinens der Wähler haben die Wahlen der Kleingrundbesitzer nicht stattgefunden.

Riga, 1. Oktober. (P. T.-A.) Die Wahlen der Kleingrundbesitzer in den Kreisen Riga, Wolmar, Wenden, Wall, Jurien, Fellin, Pernau und Desel haben infolge Nichtererscheinens der Wähler nicht stattgefunden. Im Kreise Wero erschien der Pastor und ein Gelmann.

P. Minsk, 1. Oktober. Die Wahlen der Bevollmächtigten fanden im ganzen Gouvernement nicht statt, da zu der Vorwahlenversammlung keine Wähler erschienen waren.

Kamenez-Podolsk, 1. Oktober. (P. T.-A.) Zu den Wahlen der Kleingrundbesitzer im Kamenezschen Kreise ist von den 222 Wählern niemand erschienen.

Kielce, 1. Oktober. (P. T.-A.) Zu den Wahlen der Kleingrundbesitzer des Gouvernements erschienen von den 2571 wahlberechtigten Personen insgesamt nur 493. Gewählt wurden 67 Bevollmächtigte, darunter 7 Geistliche. Die übrigen Bevollmächtigten sind Bauern.

Simferopol, 1. Oktober. (P. T.-A.) Zu den Wahlen der Grundbesitzer erschienen 25 Wähler. Gewählt wurden 2 Gelleute, 2 Bauern, 1 Kaufmann und 3 Geistliche.

Stawropol, 1. Oktober. (P. T.-A.) Zu der Gouvernementsversammlung der Kleingrundbesitzer der Kreise Stawropol, Medowske, Blagobarsk, Smjatskrefawel und Alexandrowsk erschienen 105 Wähler. Gewählt wurden 23 Geistliche.

Zur Fleischsteuerung.

Kassel, 1. Oktober. (Spez.) Aus Anlaß der Fleischsteuerung ist der deutsche Fleischerverband durch seinen Vorstand zu einer Sitzung einberufen worden, um zu der von der Regierung eingeleiteten Hilfsaktion Stellung zu nehmen.

Frankfurt a. M., 1. Oktober. (Spez.) In der Lederhalle wird morgen vormittag 7 Uhr das von der Stadt eingeführte Fleisch zum Verkauf gelangen. Den Verkauf hat die Gesellschaft für Wohlthatereicherungen übernommen. Die Preise stellen sich auf 75 Pfennig für das Pfund Koch- und auf 85 Pfennig für das Pfund Bratfleisch.

Ein neuer Bürgermeister für Wien.

Wien, 1. Oktober. (Spez.) Der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ zufolge sollen im Laufe des Monats Oktober grundtänzende Veränderungen in der Leitung der Kommunalangelegenheiten sich vollziehen. Diesen Gerüchten zufolge soll Bürgermeister Dr. Neumayr von seinem Posten scheiden und an seine Stelle der Oberprokurator Steiner treten. Bielschlamet wird Oberprokurator Steiner ersetzen, während der früheren Handelsminister Dr. Weiskirchner dessen Amt übernehmen wird.

Testament Ludwig XVI. gefunden.

Paris, 1. Oktober. (Spez.) In der „Patrie“ erklärte heute Rochefort, daß das Duplikat des Testaments Ludwig XVI. mit der eigenhändigen Unterschrift des Königs vom 27. September 1792 in der les Bains gefunden worden sei. Aus diesem Testament geht nämlich hervor, daß noch ein zweites Testament existiert, das seinerzeit im Convent durch Malesherbes übergeben wurde.

Die englische Flotte im Mittelmeer.

Rom, 1. Oktober. Nach Blättermeldungen aus Malta hat die englische Regierung für die Flottenstation Malta eine erhöhte Anzahl Unterseeboote in Aussicht genommen, jedoch nicht nur die Zahl der großen, sondern auch der kleinen Schiffe erhöht wird.

Hundertjahrfeier für Richard Wagner.

Florenz, 1. Oktober. (Spez.) Die große florentinische Musikgesellschaft Politeama Florentino bereitet für die Hundertjahrfeier Richard Wagners und Verdis große Festlichkeiten vor. Vom 22. März bis zum 9. April 1913 soll ein großer Wagnerzyklus mit dem „Ring der Nibelungen“ stattfinden.

Spaltung unter den englischen Gewerkschaften.

London, 1. Oktober. (Spez.) In der englischen Grubenarbeiterschaft ist eine folgenschwere Spaltung eingetreten. Die südwestlichen Kohlenarbeiter in Stärke von 80,000 Mann haben beschlossen, sich von der großen englischen Kohlenarbeitergewerkschaft loszulösen und eine eigene Gewerkschaft zu bilden, die selbstständig ihre Angelegenheiten verwalten soll.

30 Personen ertrunken.

Bukarest, 1. Oktober. (Spez.-Tel. d. „N. L. Z.“) Auf der Donau rampte heute Abend in der Nähe von Garsowa der Dampfer „Ezechenj“ der ungarischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft eine Militärchaluppe. 9 Offiziere und 21 Soldaten ertranken. Der Dampfer wurde von den rumänischen Behörden beschlagnahmt.

Große japanische Amnestie.

Tokio, 1. Oktober. (Spez.) Der Geheimrat beriet gestern die Amnestievorlage anlässlich der Thronbesteigung des neuen Kaisers. Es werden 1800 Personen begnadigt, darunter etwa 400 Koreaner.

Börsenberichte der Neuen Bodener Zeitung.

Table with 3 columns: Wochenskurs, Gekoren, Heute. Lists exchange rates for London, Berlin, Paris, etc.

Table with 3 columns: Name, Gekoren, Heute. Lists various bonds and financial instruments.

Table with 3 columns: Name, Gekoren, Heute. Lists shares of various companies like Metallurgische Industrie, etc.

Äußerliche Börsen.

Table with 3 columns: Name, Gekoren, Heute. Lists exchange rates for various international markets like Berlin, Paris, London, etc.

Baumwoll-Bericht.

Table with 3 columns: Name, Gekoren, Heute. Lists cotton market prices for various locations like Liverpool, etc.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg.

Heute Mittwoch, Abends und Morgen Donnerstag, Abends Casspiele der berühmten Schauspieler Miss Klara Jong und Mr. Boez Jongwiz. Zur Aufführung gelangt die komische Operette: Die Amerikanerin. Morgen, Donnerstag, 8 Uhr nachmittags, bei billiger Preisen die bekannte Operette von H. Goldbladen: Sulamith mit Mme Gurewitsch in der Hauptrolle.

Danklagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren, unvergesslichen

Albert Krauß

fühlen wir das Bedürfnis, allen denen, die dem lieben Entschlafenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, unseren innigsten Dank auszusprechen. Vornehmlich gilt unser Dank Herrn Pastor Krempin für seine trostreichen, zu Herzen gehenden Worte im Trauerhause und am Grabe, ferner den Herren Ehrenträgern und den edlen Kranzspendern,

Die trauernden Hinterbliebenen.

Meisterhaus.

Donnerstag den 3. Oktober: Schweineschlachten. Vormittag 11 Uhr Wellfleisch. Abends Wurstschmaus bei Konzert und Vorträgen.

Restaurant N. König.

Gänse-Schmaus und prima Flaki! Gutgepflegte Biere, beste Getränke, ausgesucht frische Speisen à la Carte.

Grand Hotel Berlin C.

am Bahnhof Alexanderplatz. In Mittelpunkt der Stadt, beste Geschäftslage in der Nähe aller Hauptgebäude und Lebensmittelläden.

Kirchen-Gesang-Verein d. St. Johanniskirche. Am 29. d. Mts. verschied unser langjähriges Mitglied, Herr August Damprecht.

Handels-Auskunft Adolf B. Rosenthal. Komplette Auskünfte, Kundenlisten - Kontrolle, Adressen aller Branchen.

Urania Theater-Varieté. Erika Gogoliana und Petrikeno. Vom 1.-15. Oktober: Neues Programm! SITIENS TELEKA Ungarischer Gesang und Tanz.

4711. Nuss-Extrakt-Haarfarbe. Färbt Haar und Bart, wenn ergraut, rot oder in einer wenig gefälligen Nuancierung. Sehr schnell und echt, je nach Belieben, vom zartesten Blond bis zum tiefsten Schwarz.

RADIUM. DOKONIALE PREPARAT DO OBUNIA. PASTY, KREMY, GLAZURY.

Mode-Salon M-me Mendelsohn. empfiehlt eine große Auswahl künstlich ausgeführter Modellschleier zu ganz billigen Preisen.

Das Lampen-Geschäft von M. Borakowski. Petrikauer 37 Tel. 694. empfiehlt ein reichh. Lager von Gas-, elektrischen und Petroleum-Lampen.

Zum Schulbeginn empfiehlt in großer Auswahl Cornister Taschen und Penale sowie alle anderen Lederwaren und Reiseartikel.

W. P. Poszpeczynski. Die Fabrik künstlicher Blätter und Blumen an der Konstantinestr. 5 und 11 von.

Polysulfid. berühmtes Desinfektionsmittel mittels Sauerstoff nach den neuesten Erfindungen.

Zähne. behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden. R. SAURER, Zahnarzt, Petrikauerstraße 6.

Dr. E. Prybulski. Polubutowa 2. Telefon 13-59. Spezialist für Haut-, Gicht-, Nerven-, Krämpfe, Kosmetik und Männerkrankheiten.

Sehr wichtig! für Lehrer, Schüler höherer Schulen sowie Naturfreunde! Dieselben finden auf Lager bei J. Buchholz, neue Barzewska 14 im Hofe, 1. Etage.

Der deutsche Schul- und Bildungsverein. verankert heute (Mittwoch) um 4 Uhr nachm. im Kinematographentheater „Odeon“.

Rubel 8000 gesucht. Offerten unt. „L. S. 1“ an die Exp. d. Bl. erb.

Musik-Instrumente für Schule u. Haus empfiehlt Gottlieb Teschner, Petrikauerstrasse № 30.

Pelztücher und Schlichttüche. Lappins, Gummirtücher, Decartirtücher, Poßelinen, Brechtücher etc. in dauerhafter Auslieferung liefert unter Garantie.

Ein Ausstellungs-Riosk, geeignet als Gartenveranda, oder Gartenhäuschen billig zu verkaufen. Näheres in der Bäckerei von Popczynski, Juliusstraße Nr. 14.

Dr. L. Klatschkin, Konstantin-Strasse Nr. 11. Syphilis, Genu, Geschlechts- u. Hautkrankheiten.

РЕЙНОЛЬДЪ КРИСТОВЪ. потерялъ свой билетъ на паспортъ, выданный фаб. Давидовича. Нашелъ ли благодарный оградъ таковой? жо фабрика. 12559

Das Bureau für Schreibmaschinen-Abdrücken „Merkur“.

Bäckerei, Junger Mann. 24 Jahr alt, evangelisch, seit 3 Jahren in Lodz, in der Bäckerei, wohnhaft in Bolen, Wlodekstr. 6, ledig.

Aufgebot. Es wird allgemein zur Kenntnis gebracht, daß der Reklamator Telesfor Brumol, wohnhaft in Bolen, Wlodekstr. 6, ledig, Sohn des Bauunternehmers Franz Brumol und seiner Gattin Maria geborenen Scharske, wohnhaft in Woiwodschaft.

Gas-Selbstzunder. mißbertroffen — nur erste Qualität. empfiehlt zu billigen Preisen „Bec-Auer“ Petrikauerstr. № 134, im Hofe — Eingang im Tor. Telefon 12-39.

Zwei Säle. 60x90 Meter geeignet für Spinnerei auch Weberei, mit Kraft und Licht per sofort zu verwenden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 12591

Eiserne Venten. (Backröhre) in gutem Zustande billig abzugeben bei Popczynski, Juliusstr. 14.

Wohnungs-Gesuche. Ein Herr sucht ein Zimmer möbliert od. unmöbliert, in der Nähe des Hauptbahnhofs, in der Nähe des Hauptbahnhofs, in der Nähe des Hauptbahnhofs.